Tätigkeitsbericht des Vereins querstadtein e.V.
für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

1 Allgemeine Angaben

Postadresse
querstadtein e.V.
Lenaustraße 4
12047 Berlin

Kontakt
info@querstadtein.org
www.querstadtein.org

Rechtliches
Amtsgericht Charlottenburg VR32861B
Steuernummer: 27/675/58405

Vorstand
Katrin Elsemann
Nandita Wegehaupt
Marvin Wiek

Geschäftsführerin (besondere Vertreterin)
Jennifer Fielding

Mitglieder
Anzahl ordentliche Mitglieder zum Jahresende: 29

2 Tätigkeitsbericht

Im Jahr 2025 hat der Verein folgende Aktivitäten umgesetzt, um seine Satzungszwecke zu verwirklichen (vgl. §2, Absatz 2 der Vereinssatzung):

a) Förderung der Volks- und Berufsbildung

- (Weiter-)Entwicklung und Durchführung von Stadtführungen als Bildungsangebot, die von ehemals und aktuell wohnungslosen sowie von Menschen mit Flucht- bzw. Migrationsgeschichte geleitet werden;
- (Weiter-)Entwicklung digitaler Bildungsformate, zusätzlich zum Themenfeld Migration und Klimawandel;
- Begleitung der Stadtführungen durch Haupt- und Ehrenamtliche;
- Vorträge und die Teilnahme an Podiumsdiskussionen von Mitarbeiter*innen und Stadtführer*innen im Rahmen externer (Fach-)Veranstaltungen;
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu den o. g. Aktivitäten;
- Spenden- und Fördermittelakquise zur Umsetzung der o. g. sowie weiterer Bildungsformate.

b) Mildtätige Zwecke

- Unterstützung von (ehemals) Stadtführenden bei bürokratischen, rechtlichen und sozialen Angelegenheiten.

2.1 Stadtführungen und weitere Formate politischer Bildung

Die autobiografischen Stadtführungen sind Kerntätigkeit von querstadtein e.V. Als Format politischer Bildung im öffentlichen Raum ermöglichen sie einen direkten, persönlichen Zugang zu gesellschaftlich relevanten Themen. Durch die Erzählungen der Stadtführer*innen erhalten die Teilnehmenden einen tiefen Einblick in die Ursachen von Wohnungs- und Obdachlosigkeit sowie von Flucht und Migration. Dies fördert Empathie, regt zum Perspektivwechsel an und hilft dabei, Vorurteile kritisch zu hinterfragen. Auf diese Weise tragen die Führungen zur Stärkung gesellschaftlicher Solidarität und einer lebendigen Demokratie bei. Ein wesentlicher Teil der Finanzierung im Bereich der „Förderung der Volks- und Berufsbildung“ erfolgt über Teilnahmebeiträge für die Stadtführungen, die von (ehemals) wohnungslosen Menschen sowie Menschen mit Migrationserfahrung durchgeführt werden (Zweckbetrieb).

Bildungsformate insgesamt

Im Berichtszeitraum hat der Verein insgesamt 788 Stadtführungen organisiert – davon 772 in Präsenz und 16 digital – und dabei über 13.000 Teilnehmende durch Berlin geführt. 62 dieser Touren wurden durch Fördermittel ermöglicht: 45 durch die Stiftung Berliner Sparkasse und 17 durch die Beisheim Stiftung. Darüber hinaus wurde der Audiowalk *„Stimmen vom Bahnhof Zoo“* im Jahr 2025 insgesamt 68-mal durchgeführt. Die digitale Tour in der App Actionbound nutzten weitere 285 Teilnehmende. Dabei kombinierten 12 Gruppen die digitale Tour mit ergänzenden Online-Seminaren mit Beteiligung jeweils eines Stadtführers.

Ein Großteil der Teilnehmenden bestand aus Schulklassen, Studierenden und Freiwilligendienstleistenden, die die Rundgänge meist als Ergänzung ihres eigenen Bildungsprogramms nutzten. Darüber hinaus nahmen auch zahlreiche gemeinnützige Organisationen und Unternehmen im Rahmen von Konferenzen, Fortbildungen, Seminaren und anderen Veranstaltungen teil.

Ergänzend dazu wurden 92 sogenannte „offene Touren“ angeboten, die Privatpersonen über die Vereinswebseite buchen konnten.

Zum Themenfeld „**Wohnungslosigkeit und Leben auf der Straße**“ setzte der Verein folgende konkrete Aktivitäten um:

- Überarbeitung der bestehenden Touren;
- Durchführung des Projekts „Bildung durch Begegnung für Berliner Schüler*innen“ (gefördert durch die Stiftung Berliner Sparkasse, Zeitraum: 1.3. - 31.12.2025):
    - Weiterentwicklung bestehender Touren für Kinder und Jugendliche
    - Durchführung von kostenlosen Touren für Schulklassen und Jugendgruppen;
- Durchführung des Projekts „Junge Menschen lernen aus der Perspektive betroffener Menschen“ (gefördert durch die Beisheim Stiftung, Zeitraum: 1.7.2025 - 31.12.2026)
    - Weiterentwicklung bestehender analoger Touren für Kinder und Jugendliche
    - Start der Entwicklung von neuer Tour für Kinder und Jugendlichen ab 10 Jahren sowie begleitenden Vor- und Nachbereitungsworkshops
    - Durchführung von kostenlosen Touren für Schulklassen und Jugendgruppen;
- Durchführung des Projektes „Selbstbestimmt aus der Wohnungslosigkeit“ (gefördert durch Aktion Mensch, Zeitraum: 01.02.2025 - 30.04.2028):

    - Ausbildung einer neuen Bildungsakteurin Miriam Ramberg sowie Entwicklung ihrer Tour „Leben im Schatten des Berliner Nachtlebens“
    - Netzwerkarbeit und -treffen mit Betroffenen
- Durchführung des Projektes „Gesellschaftlicher Zusammenhalt durch Begegnung“ (gefördert durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt, Zeitraum: 01.07.2024 - 31.12.2025):
    - Ausbildung einer neuen Bildungsakteurin Julia Oertelt sowie Entwicklung und Durchführung ihrer zwei Touren „Mittendrin und unsichtbar. Jung und wohnungslos in Essen“ & „Kein Platz zum Bleiben. Architektur im öffentlichen Raum“.
    - Entwicklung und Durchführung von Schulworkshops
- Begleitung diverser Touren durch Haupt- sowie Ehrenamtliche zur Qualitätssicherung und Unterstützung der Stadtführer*innen;
- Kostenlose Tour für Kinder und Jugendliche mit Dieter Bichler im Rahmen der Berliner Familiennacht;
- Gemeinsam mit dem AK Wohnungsnot für den Tag der Wohnungslosigkeit am 12.09.2025 wurde eine besondere Führung mit Stadtführerin Susanne durchgeführt.

Im Themenfeld „**Flucht, Migration und Klima**“ wurden folgende Aktivitäten realisiert:

- Überarbeitung der bestehenden Touren;
- Durchführung des Projekts „Bildung durch Begegnung für Berliner Schüler*innen“ (gefördert durch die Stiftung Berliner Sparkasse, Zeitraum: 1.3. - 31.12.2025):
    - Weiterentwicklung bestehender Touren für Kinder und Jugendliche
    - Durchführung von kostenlosen Touren für Schulklassen und Jugendgruppen
- Durchführung des Projekts „Junge Menschen lernen aus der Perspektive betroffener Menschen“ (gefördert durch die Beisheim Stiftung, Zeitraum: 1.7.2025 - 31.12.2026)
    - Durchführung von kostenlosen Touren für Schulklassen und Jugendgruppen
- Durchführung und Abschluss des Projektes „Klima.Migration.Dialog“ (gefördert durch die Deutsche Postcode Lotterie, Zeitraum: 1.7.2023 – 31.03.2025). Durch Stadtführungen in Berlin und einem ortsunabhängigen digitalen Bildungsangebot macht querstadtein auf die Auswirkungen der Klimakrise auf globale Flucht- und Migrationsbewegungen aufmerksam. 2025 wurde eine neue Tour fertiggestellt „Climate and Change: About Desert Life and Urban Gardens“ mit Salome und das Projekt abgeschlossen;
- Begleitung diverser Touren durch Haupt- sowie Ehrenamtliche zur Qualitätssicherung und Unterstützung der Stadtführer*innen;
- Entwicklung einer neuen Tour: „Der Stoff der Identität. Fäden aus Kolumbien und Berlin“ mit Sara, Start: Februar 2025;
- Entwicklung einer neuen Tour: „Queere Liebe in Zeiten des Krieges“ mit Polina, Start: März 2025;
- Entwicklung einer neuen Tour: „Revolutionary Role of Cafés“ mit Mahmoud, Start: März 2025;
- Marias Tour „Connection lost. Attempting to reestablish.” als Bezirks Tour bei den Museen Tempelhof Schöneberg;
- Veranstaltung im Rahmen des Projektes „Klima.Migration.Dialog“ mit einer Stadtführung von Muhammed „Small Fish and Big Players: The Stories behind Climate Migration“, der Präsentation der App sowie einer Podiumsdiskussion mit Sophie Meiners von der Deutschen

Gesellschaft für Auswärtige Politik. Themen: Die Genfer Flüchtlingskonvention in der Klimakrise und das Potential von Bildungsarbeit aus Betroffenenperspektive.

2.1.4 Workshops und Vorträge

Mitarbeitende sowie Stadtführer*innen von querstadtein e.V. wurden außerdem für externe (Fach-)Veranstaltungen angefragt und brachten ihre Expertise ein:

Auf der Diskussionsveranstaltung „Auf der Suche nach der sicheren Stadt – Wege zur urbanen Sicherheit“ des Deutschen Institut für Urbanistik gGmbH wurden drei Perspektiven auf die urbane Sicherheit thematisiert: die der Stadtverwaltung, der Sicherheitsbehörden und die von marginalisierten Gruppen. Dieter Bichler ist dabei als Experte und Vertreter obdachloser Menschen aufgetreten.

Bei der Veranstaltung „Gewalt gegen wohnungslose Menschen - warum?“ des Horte – AJP 1260 e.V. hat Janet Amon aus der Perspektive obdachloser Menschen gesprochen.

Im Rahmen des „openTransfer CAMP Klima“ der Stiftung Bürgermut gestaltete querstadtein den Workshop „Klimakrise erlebbar – Bildung aus Betroffenenperspektive“. Mitarbeiter Clemens Poldrack zeigte, wie querstadtein das Thema Klimamigration in den Stadtraum holt – durch biografische Stadtführungen von Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung. Außerdem wurde das digitale Format, die App zum Thema Klima-Migration, vorgestellt und darüber gesprochen, wie Bildung auf Augenhöhe aussehen kann.

Beim Zukunftsforum zur Rolle öffentlicher Bibliotheken als Orte gelebter Demokratie in der Amerika-Gedenkbibliothek hat Stadtführer Dieter Bichler den Workshop zu „Wohnungslosigkeit und Bibliotheken“ mitgestaltet. Er gab einen Input dazu, warum Bücher für obdachlose Menschen lebensentscheidend sein können.

2.1.5 Ausstellungsfläche über Wohnungslosigkeit in Berlin von Frauen*

Im Berichtszeitraum war der Ausstellungsteil „Mitten unter uns. Wohnungslose Frauen* in Berlin“ als Freifläche in der Dauerausstellung BERLIN GLOBAL im Humboldt Forum noch bis Ende Juni zu sehen. Im Rahmen einer Finissage am 12.6.2025 gab es eine Podiumsdiskussion mit:

- Susanne Gerull (ASH Berlin)
- Susanne Hinneberg (Stadtführerin & Protagonistin der Ausstellung)
- Jennifer Fielding (Geschäftsführerin querstadtein e.V.)

Gemeinsam sprachen sie über die aktuelle Situation wohnungsloser Frauen* in Berlin, über Herausforderungen und darüber, was sich ändern muss.

2.2 Presse und Auszeichnungen

Die Bildungsarbeit aus Betroffenenperspektive wurde im Berichtszeitraum mit dem Segens-Sonderpreis des Paul Gerhardt Stift zu Berlin ausgezeichnet.

Außerdem wurde das Projekt „Klima.Migration.Dialog“ mit dem Hidden Movers Award der Deloitte-Stiftung in der Kategorie „Hidden Mover Wachstumsphase“ ausgezeichnet.

Stadtführer Uwe erhielt für sein Engagement die Berliner Ehrennadel. Auch Stadtführer Mahmoud wurde für sein großartiges Engagement bei querstadtein bei der Neuköllner Engagement Gala geehrt.

querstadtein e.V. nutzte Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, um Menschen über das Angebot des Vereins zu informieren sowie eine breitere Öffentlichkeit für die Themen Obdachlosigkeit bzw. Flucht und Migration zu sensibilisieren und aufzuklären.

Im Newsletter wird über Neues aus dem Verein berichtet. Im Berichtszeitraum erschien er alle 2 Monate und erreichte je etwa 1.100 interessierte Menschen.

Im Berichtszeitraum war querstadtein in vielen Medien vertreten. Diese werden im Pressespiegel des Vereins erfasst, hier einige Beispiele:

- Tagesspiegel, am 8.6.2025: „„Die Notunterkünfte sind wie Irrenhäuser“: Drei Obdachlose berichten von ihrem Leben in Berlin“
- ZDF heute – Morgenmagazin, am 20.2.2025: „Nahaufnahme: Altersarmut in Deutschland“. Stadtführerin Susanne berichtet über Altersarmut.
- Deutschlandfunk Kultur, am 17.5.2025: „Unfreiwillig immer unterwegs – Alltag von Obdachlosen“. Podcast mit Stadtführer Dieter.
- Berliner Morgenpost, am 30.8.2025: „„Nicht geflohen, um hier zu sterben“: So erlebt ein Syrer Berlin“. Ein Gespräch mit dem ehemaligen Stadtführer Mohamad Khalil.
- THE BERLINER, am 28.10.2025: „Homeless in the Shadow of Berghain“. Artikel über die Stadtführung von Miriam.
- Im Podcast von Deutschlandfunk Kultur hat Stadtführer Dieter über seine Zeit auf der Straße berichtet.
- Im Podcast "hinten links außen" hat Stadtführer Uwe von seiner Zeit der Obdachlosigkeit mit Elke Breitenbach gesprochen.
- Stadtführerin Susanne war in der Sendung „Plus Eins“ bei Deutschlandfunk Kultur zu Gast. Im Gespräch mit Gesa Ufer schildert sie Scham, Brüche in ihrer Biografie und wie sie ihre Rolle bei querstadtein erlebt. Susanne gibt Wohnungslosigkeit eine Stimme und macht aus einer Zahl eine Person.

2.3 Netzwerk und Kooperationen

Digital Mountaineers
Digital Mountaineers unterstützt querstadtein im Berichtszeitraum mit seiner Expertise in digitalen Lösungen mit besonderem Fokus auf Social-Media-Strategien und Google Ads.

Arbeitskreis Wohnungsnot
querstadtein nimmt gemeinsam mit über 60 weiteren Einrichtung am monatlichen Plenum teil, um sich über aktuelle Entwicklungen in der Wohnungsnotfallhilfe zu informieren und zu vernetzen.

Arbeitskreis Bildung & Wohnungslosigkeit

querstadtein nimmt an den viermal jährlich stattfindenden Sitzungen teil und tauscht sich dort mit Einrichtungen aus, die Bildungsarbeit zum Thema Wohnungslosigkeit durchführt und organisiert gemeinsame Veranstaltungen.

Arbeitskreis QUEER*WOHNEN
querstadtein ist dort mit Einrichtungen vernetzt und im Austausch, die sich mit der Wohnungsnotfallhilfe für queere Menschen beschäftigen und sie im Fall von wohnraumbezogener Diskriminierung unterstützen.

2.4 Unterstützung (ehemals) wohnungsloser Menschen sowie von Menschen mit Migrationserfahrung

Der Verein sieht es im Sinne seines mildtätigen Satzungszwecks auch als seine Aufgabe an den Stadtführenden niedrigschwellige Unterstützung außerhalb des regulären Hilfesystems anzubieten. Wie oben erwähnt, werden die Stadtführungen zum Thema „Wohnungslosigkeit & Leben auf der Straße“ von Menschen geleitet, die selbst betroffen waren oder sind. Die meisten der aktuell bei querstadtein tätigen ehemals obdachlosen Stadtführer*innen haben eine Suchterkrankung überwunden und sind alle Leistungsempfänger nach dem SGB II. Sie erhalten von querstadtein bei Bedarf Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Alltagsgeschäfte, bei Behördenangelegenheiten oder in Krisensituationen. Dies dient der Stabilisierung ihrer Situation.

Die Qualifikation von Menschen mit Erfahrung von Wohnungslosigkeit, Flucht oder Migration und Tätigkeit als Bildungsakteur*innen ermöglicht Einkommen, Stabilität, Integration, Zugang zu Arbeit und Wohnen sowie neues Selbstvertrauen.

Die Stadtführenden mit Migrationserfahrung wurden bei der Kommunikation im Umgang mit Behörden zum Beispiel im Zusammenhang mit Aufenthalts- oder Einbürgerungsverfahren unterstützt. Konkret beinhielten dies Übersetzungsleistungen und Unterstützung bei der Recherche der richtigen Anlaufstellen.

2.5 Haupt- und Ehrenamt

Die hauptamtlich Beschäftigten im Verein entwickelten die Stadtführungen weiter, bildeten neue Betroffene für ihre Arbeit als politische Bildner*innen aus und entwickelten mit ihnen neue Stadtrundgänge. Sie koordinierten und organisierten die Durchführung der Stadtrundgänge und betreuten das Stadtführer*innen-Team. Außerdem übernahmen sie die Buchhaltung, die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Betreuung der Social Media Accounts und die Akquise und Verwaltung von Fördermitteln und führten Projekte durch. Sie betreuten die Ehrenamtlichen und Mitglieder und organisierten vereinsinterne Treffen wie die jährliche Mitgliederversammlung.

2025 waren 22 Bildungsakteur*innen ehrenamtlich bei querstadtein aktiv, davon sieben im Bereich „Wohnungslosigkeit und Leben auf der Straße“ sowie 15 im Bereich „Berliner Migrationsgeschichten“. Daneben engagierten sich etwa 50 Freiwillige bei querstadtein.

Ein großer Teil der Arbeit des Vereins wird ehrenamtlich geleistet. So wurden die Touren der ehemals wohnungslosen Stadtführenden teilweise von Ehrenamtlichen begleitet (entsprechend dem Unterstützungsbedarf seitens des jeweiligen Stadtführerenden). Das ehrenamtliche und das

hauptamtliche Team trafen sich regelmäßig zum Austausch und zur Planung von Aktivitäten. Neue Ehrenamtliche wurden geschult und für die Tourenbegleitung und das Coaching der Stadtführenden vorbereitet.

Der ehrenamtliche Vorstand traf sich regelmäßig zu Sitzungen zur strategischen Weiterentwicklung des Vereins und dem Fassen von Beschlüssen. Sie unterstützten die hauptamtlichen Mitarbeitenden darüber hinaus beim Fundraising und der Netzwerkarbeit. Für ihr Engagement erhielten die Vorstandsmitglieder keine Vergütung oder Aufwandsentschädigung.

2.6 Wirkung

Im Berichtszeitraum wurde ein Wirkungsbericht über die Arbeit von querstadtein verfasst. Es zeigt sich, dass vor allem bei jungen Menschen wie Schüler*innen querstadtein Impulse für Toleranz, gesellschaftliche Mitgestaltung und solidarisches Handeln setzt. Die Begegnungen ermöglichen einen Perspektivwechsel, Themen wie Armut, Flucht, Wohnungslosigkeit oder Diskriminierung werden persönlich, konkret und emotional erfahrbar. Diese direkten Begegnungen regen zur Reflexion eigener Einstellungen an und motivieren zu einem positiven Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt. Langfristig tragen sie dazu bei, demokratische Haltungen und solidarisches Engagement zu stärken. 86 % der befragten Teilnehmenden entwickeln mehr Empathie für betroffene Menschen, 60 % wollen sich künftig stärker engagieren.